


DINGE, DIE VON ANFANG AN NICHT SO GEWESEN WAREN

 ... Seines Tages, dass sie Dinge lehrten, die sich nicht so verhielten. Ich nehme an, wenn Er heute käme, würde Er dasselbe vorfinden: Dinge, die von Anfang an nicht so gewesen waren. Wenn ihr immer wissen wollt, was die Wahrheit ist, geht zurück zum Anfang. Geht zurück zum Ersten Buch Mose, und ihr könnt jeden Kult und jedes wahre nehmen von heute. Einfach ... Die Pflanzen begannen alle im Ersten Buch Mose, denn das Erste Buch Mose ist das Samen-Kapitel der Bibel. Und wenn wir wissen wollen, was stimmt, geht vom Anfang an zurück.

² Genau wie ich es gestern abend versucht habe zu sagen: wenn Gott einmal eine Aussage macht, kann Er von dieser Aussage niemals abweichen. Er muss sich ganz bis zum Ende daran halten. Was Er im Ersten Buch Mose sagte, ist dasselbe in der Offenbarung, und ganz bis zum Ende. Er ist Gott, und das ist alles. Seht? Und alle Seine Worte sind wahr.

³ Nun, wir finden heraus, dass als Jesus kam, da fand Er die Lehrer, die das Wort Gottes genommen hatten und Es verdreht hatten in, um Es sich passend zu machen. Sie hatten die Gebote Gottes genommen und Es in ein Glaubensbekenntnis verdreht.

⁴ Nun, denkt daran, es gibt nur *einen* Schöpfer, und alles ... Satan ist kein Schöpfer. Was ist *Sünde*? *Sünde* ist „Ungerechtigkeit“, und *Ungerechtigkeit* ist „Gerechtigkeit, die verdreht wurde“.

⁵ Vielleicht mache ich es klarer. Sie sind ... Ihr seid eine gemischte Versammlung. Hört auf euren Doktor; ich bin euer Bruder. Dass ein Mann mit seiner Frau lebt, ist Gerechtigkeit. Er hat sich mit ihr verheiratet. Dieselbe Handlung mit einer anderen Frau ist der Tod. Die eine bringt Leben, die andere ist der Tod. Seht? *Ungerechtigkeit* ist „Gerechtigkeit, die verdreht wurde“. Was ist eine *Lüge*? Die „Wahrheit falsch dargestellt“.

⁶ Das ist also, was Jesus vorfand. Und in was alle von uns hineingeraten, solange wir nehmen und hinzufügen, oder von Gottes Wort hinwegnehmen; es ist Gottes Wort zu verdrehen.

⁷ Als Jesus also kam, fand Er heraus, dass sie Gottes Wort genommen und Es verdreht hatten, und eine Überlieferung von Menschen geschaffen hatten. Und Er sagte: „Warum macht ihr mit eurer Über- ... ändert ihr das Wort Gottes?“ Indem sie ihre Überlieferungen nahmen und das Wort Gottes abänderten, und Es etwas aussagen ließen, was Es in Wirklichkeit nicht sagte.

⁸ Wir finden heraus, dass Er das an Seinem Tag vorfand, und Er würde es hier heute vorfinden. Und Er, in der Gegenwart, bzw. in der Person des Heiligen Geistes, derselbe Gott, der immer schon gewesen ist, der in Seinem Volk wohnt in der Gestalt des Heiligen Geistes, es bezeugt hinaus durch den echten Gläubigen, dass der Mensch Gottes Wort verdreht, damit Es auf ihr Glaubensbekenntnis passt, anstelle ihr Glaubensbekenntnis passend zu machen auf Gottes Wort.

⁹ Ich möchte mal, dass jemand das Apostolische Glaubensbekenntnis in der Bibel findet, wie wir es heute sprechen würden: „Ich glaube an die heilige römische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen.“ Alles, was mit den Toten Gemeinschaft hat, ist Spiritismus. „Es gibt nur *einen* Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus.“ Das ist alles. Es gibt keinen anderen Mittler. Alles also . . . Sie verdrehen die Dinge, und machen ein Apostolisches Glaubensbekenntnis.

¹⁰ Wenn der Apostel ein Glaubensbekenntnis hatte, war es Apostelgeschichte 2:38. Er – Er hatte . . . das ist, was sie ununterbrochen gepredigt haben und – und den Leuten eingehämmert haben. Sie müssen Buße Gott gegenüber und dergleichen. Das ist, falls es denn in der Bibel ein Glaubensbekenntnis gibt, das wäre es, das die Apostel benutzt haben.

¹¹ Und so haben sie . . . alle ihre Leitungen des Heiligen Geistes blieben im Einklang mit dem Wort. Und wenn irgendein Mensch, oder Engel, jemals irgendetwas sagt, das im Gegensatz zum Wort steht, da sagte Galater 1:8: „So sei er verflucht.“ Es muss das Wort Gottes sein.

¹² Paulus sagte: „Wenn ein Engel vom Himmel zu euch kommt mit irgendeinem anderen Evangelium als dem, das ihr bereits gehört habt, so sei er verflucht.“ Und so glauben wir, dass Himmel und Erde vergehen werden, doch Gottes Wort wird nicht vergehen, denn das Wort ist Gott. Gott kann nicht vergehen. Die Schöpfung wird vergehen, aber Gott kann nicht vergehen.

¹³ Ist kein Ort für Witze, das Podium ist kein Ort für Witze. Ich denke, das Wort Gottes sollte von hier aus gepredigt werden mit dem feierlichen Ernst des – des Herzens, und dessen sollten wir eingedenk bleiben. Doch nur, um zu sagen, dass, um diesen Punkt zu machen, machte der alte Farbige, hier irgendwo im Süden, es einmal zu einer Aussage, sagte: „Er stünde lieber auf dem Wort Gottes als im Himmel.“ Sie fragten ihn warum. Er sagte: „Denn sowohl Himmel als auch Erde werden vergehen, aber Gottes Wort wird es nicht.“ Das stimmt. Wir müssen auf dem Wort bleiben.

¹⁴ Jesus, als Er kam, Er sagte: „Mose, um eures Herzens Härte willen, hat euch eine Scheidung von eurer Frau erlaubt; aber von Anfang an ist es nicht so gewesen.“ Nun, wir

finden heraus, sie hatten die Gebote Gottes genommen und sie außer Kraft gesetzt.

¹⁵ Als Jesus kam, fand Er Leute vor, die fürs Heil auf die Gemeinde schauten. Was haben sie bekommen? Glaubensbekenntnisse; jede Konfession stellt sich ihr eigenes Glaubensbekenntnis zusammen. Und dann, das ist, was Er vorfand, dass die Leute sich fürs Heil auf die Gemeinde verließen; und sie fanden menschengemachte Glaubensbekenntnisse.

¹⁶ Und wenn Er heute persönlich käme und mit uns sprechen würde, fände Er das gleiche: wie der Mensch das Wort Gottes passend macht auf ihre Konfession und ihnen Glaubensbekenntnisse gibt. Und es gibt kein Heil in einem Glaubensbekenntnis, wenn es nicht die Bibel ist. Es muss biblisch sein, denn Sein Wort ist . . . alles, was wir brauchen, ist Sein Wort. Und Sein Wort, wenn Er doch das Wort ist, ist das Wort Gottes Gott. Das ist alles. Es ist Sein Wort, Er selbst. Er ist . . . „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ Und das Wort ist immer noch Gott. Es ist immer noch Gott.

¹⁷ Nun, wir finden heraus, dass als Er kam, da fand Er die Menschen damals vor, wie sie die Gebote Gottes nahmen und sie außer Kraft setzten, indem sie die Gebote Gottes nahmen und es passend zurechtmachten, um ihren Glaubensbekenntnissen zu genügen, und so war es außer Kraft. Und die Gemeinde schaute . . . Die Leute schauten auf die Gemeinde, anstelle auf Gottes Wort zu schauen. Deswegen also sagte Er: „Von Anfang an war es nicht so gewesen.“

¹⁸ Wir finden es heute genauso, wie ich es schon zwei oder drei Mal heute morgen bereits zitiert habe, und auf die Uhr da zu schauen, es macht mich nervös, und so möchte ich – ich dies jedoch sagen, dass „dies wahr ist“. Damals, an jenem Tag, wie es jetzt ist, und jetzt, wie es damals war, rufen sie laut: „Wo ist Gott?“

¹⁹ Nun, genau das doch, dass sie Gott verlassen haben, als sie Sein Wort verließen. Das ist der Grund, weshalb wir Dinge so haben, wie wir es heute haben: weil die Leute das Wort Gottes verlassen haben.

²⁰ Wenn ein Arzt eine Formel ausgestellt hat, ein Rezept, und ihr etwas dazu hinzugefügt habt, oder etwas davon weggenommen habt, würdet ihr euren Patienten töten. Das stimmt. Ihr müsst es genau so belassen, wie es ausgestellt wurde. Es ist genug Gegengift dort, um das Gift auszuschalten, genug Gift, um den Keim abzutöten. Und zu viel Gift darinnen ohne das Gegengift würde den Patienten töten; und – und zu viel Gegengift ohne das Gift, was würde es tun? Es würde eurem Patienten nicht helfen. Und so müsst ihr es richtig belassen.

21 Und so ist es mit Gottes Wort. Es ist Gottes Rezept. Ja, Bruder. Es ist Gottes Rezept an Sein Volk, um jede Krankheit, jedes Gebrechen zu heilen. Sünde und Körperliches, was immer es sein mag, dem wird allem in Gottes Wort begegnet. Amen. Es ist Gottes Wort. Es war so am Anfang; Es war so im mittleren Zeitalter; Es ist so in jedem Zeitalter; und Es ist so heute morgen, ganz genauso wie Es war, als Er Es sprach, denn Es kann keinen Deut abweichen, denn Es ist Gottes Wort.

22 Die Leute dann heute, kein Wunder, dass sie ausrufen: „Tage der Wunder sind vorbei. So etwas wie göttliche Heilung gibt es nicht.“ Warum tun sie das? Weil sie Gottes Wort genommen haben und eingehüllt darinnen ihr Glaubensbekenntnis geschaffen haben, und sie haben die Sache falsch abgemischt. Und sie haben keinerlei Kraft dort drinnen. Wenn ein Engel, ein Bischof, ein Erzbischof, oder was immer es auch sei, kommt und ein einziges Wort verändert, wird es das ganze Rezept verändern. Lasst uns ganz genau dabei bleiben, was Es sagte. Was Gott gesagt hat, lasst es uns genau so belassen.

23 Die Gemeinden sind heute weg. Sie sind irgendwo fort auf einen Wutanfall, machen Organisationen, machen Konfessionen, bringen die Leute dahin Glaubensbekenntnissen zu entsprechen, anstelle Christus zu entsprechen. Ich will kein Glaubensbekenntnis außer Christus, kein Gesetz außer Liebe, und kein Buch außer die Bibel. Das ist ganz genau, was wir haben: Das ist Gottes Glaubensbekenntnis, Es ist Gottes Rezept. Es ist Gottes Gegengift gegen die Sünde. Es ist Gottes Gegengift für unsere Heilung, und Es ist – Es ist Gottes Kraft, offenbar geworden an uns, während wir das Wort in unseren Leben nehmen.

24 Nun, wir finden heraus, dass sie antworten, zurückrufen: „Wo ist der Gott Moses?“ Der Grund, weshalb Mose bei Gott und den Dingen verblieb, war, Gott folgte Moses Rezept, Mose folgte Gottes Wort. Die Art und Weise, wie Petrus, Jakobus und Johannes jedes Mal ins Schwarze trafen: weil sie – sie dem Wort folgten.

25 Hier vor einiger Zeit ... Jedermann weiß, dass ich Zielscheibe und Schießen und dergleichen mag. Und ich hatte ein kleines Winchester Modell 70. Ich stellte mich hin, und auf fünfzig Meter, auf einem Ziel-Schießstand, habe ich acht Kugeln durch dasselbe Loch versenkt, auf fünfzig Meter. Und es verzog ein kleines bisschen, den Schuss. Ihr müsst daran herumhantieren und herumbasteln. Und ich mache das gerne, beruhige ein wenig meine Nerven. Und das verzog. Ich konnte es nicht wieder drauf bekommen. Ich dachte, es müsste neu eingefasst werden.

26 Ich sandte es zurück zur Winchester-Gesellschaft. Sie sandten zurück und sagten: „Oh, Bruder Branham, bzw. Herr

Branham“, sagten sie, „wenn . . . diese Winchester ist eins der besten.“ Sie sagten: „Es weist auf fünfzig Meter eine Streuung von drei Zentimetern auf, auf fünfundzwanzig Meter, meine ich, drei Zentimeter auf fünfundzwanzig Meter.“ Sie sagten: „Das ist das beste, was Sie damit je hinbekommen.“

²⁷ Ich wusste es besser. Ich wusste, auf fünfzig Meter hatte ich acht Heftzwecken nacheinander damit versenkt. Und so wusste ich, dass das falsch war. Nun, so ist das . . . Und ich fand keine Ruhe, ehe ich es zurückbekam. Nun, es wird dasselbe tun.

²⁸ Nun, ich bin keiner dieser Leute, die gerne treffen und klecksen: „Die Gemeinde sagt es so, lasst uns also einfach dabei bleiben.“ Wenn die Apostel, anhand des Wortes Gottes, anhand der Gebote Gottes, anhand desselben Heiligen Geistes, den wir haben, die Heftzwecken versenkten zur göttlichen Heilung, zu Kräften Gottes, wenn wir dabei bleiben, wir wissen, dort ist es so, bleibt also, bis wir im Ziel liegen, das ist alles, denn wir wissen, einmal hat es das getan.

²⁹ Wie sind: „Die Tage der Wunder sind vorbei“ und „Jesus Christus derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“? Wie kann dieser Gott tot sein, der auferstanden ist und lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit? Wie können wir es zu einem Glaubensbekenntnis machen, wo Gott doch kein Glaubensbekenntnis hat?

³⁰ Gott ist eine Person. Gott wohnt in Seiner Gemeinde, und ihr seid Seine Gemeinde. Wenn ihr wiedergeboren seid und erfüllt mit dem Heiligen Geist, seid ihr Gottes Gemeinde. Gott wohnt in eurem . . . Er nimmt Wohnung bei euch. Als Gott herabkam, Fleisch wurde und unter uns wohnte, was hat Er getan? Er – Er schlug Sein Zelt unter den Menschen auf. Er – Er führte Seine äußere Form von Gott zum Menschen hinüber, dass Er würde, auf dass der Mensch wie Er würde. Oh, Er wurde ich, auf dass ich durch Seine Gnade Er würde.

³¹ Oh, welch große Sache. Wir werden nie verstehen, was es war. Kein Wunder, dass die Leute heute ausrufen: „Wo ist Gott?“ Kommt zurück zum Wort. Kommt zurück zum Anfang.

³² Im Anfang sagte Er zu Seinen Jüngern: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Das war's. Kommt zurück zu jenem selben Wort und Es wird dasselbe hervorbringen. Sie folgten jenem Wort und Es legte sich ins Ziel und versenkte die Heftzwecken. Jede Heftzwecke, jede Verheißung, die Gott gab, wurde offenbar gemacht.

³³ Wenn wir zu jenem selben Wort zurückkommen, wird Es dieselben Heftzwecken versenken, dieselben Wunder tun, dieselben Dinge vollbringen, dasselbe Leben schaffen, dieselbe Kreatur schaffen, die Toten auferwecken, die Kranken heilen, Teufel austreiben, Visionen sehen, weissagen. Es ist dasselbe

Evangelium, das die Heftzwecke damals versenkte, wenn wir zum selben zurückkommen.

³⁴ Wie etwa, bekommt das Gewehr zurück in denselben Zustand, wie es anfangs war, die Vibrationen völlig aus ihm heraus, und es wird die Kugel ganz gerade ins Ziel nehmen. Und wenn wir all die Vibrationen des Unglaubens aus uns herausbekommen, wird Gottes Wort ins Ziel gehen, ganz genau wie es war ganz am Anfang. Das stimmt ganz genau. Es wird jedes Mal ins Ziel gehen. Das tat Es einmal; Es wird es wieder tun. Gebt euch nicht mit einem Glaubensbekenntnis oder so zufrieden. Bleibt genau dort, bis das Wort ins Ziel geht.

³⁵ Es erinnert mich an die Zeit, als die Mutter und der Vater, bzw. Pflegevater unseres Herrn Jesus Ihn hinauf zum Pfingst-Fest genommen hatten. Und sie gingen drei Tagereisen und – und schließlich vermissten sie Ihn. Sie – sie konnten Ihn nicht finden.

³⁶ Das ist die Weise, wie die Gemeinde jetzt gegangen ist. Sie ging mehr . . . ist ungefähr zweitausend Jahreisen gegangen, und hat Ihn vermisst. Hier ist es. Es erscheinen überall Zeichen Seines Kommens, und sie sagen: „Wo ist Gott? Wo ist Gott? Was ist aus Ihm geworden?“

³⁷ Habt ihr bemerkt? Maria und Joseph suchten Ihn unter ihrer Verwandtschaft, aber sie fanden Ihn nicht. Heute gehen wir zurück, um nachzusehen, ob die Methodisten Ihn haben, die Baptisten Ihn haben, die Presbyterianer oder die Lutheraner. Absolut nicht, sie haben Ihn nicht gefunden. Ebenso wenig werden wir Ihn heute finden. Ganz gleich, wie viel wir versuchen zurückzugehen und eine von diesen alten, toten Konfessionen zu revidieren, wir werden es niemals schaffen.

³⁸ Wo haben sie Ihn gefunden? Wo sie Ihn verließen. Halleluja! Denkt wohl, ich sei ein heiliger Roller; ich nehme an, ich bin's. Ihr werdet Ihn genau so finden wie sie: wo sie Ihn verließen. Wo sie Ihn verließen, dort haben sie Ihn gefunden. Dort wird die Gemeinde Ihn finden.

³⁹ Wo haben sie Ihn verlassen? Beim Pfingst-Fest. Wo wird die Gemeinde Ihn finden? Hinten beim Pfingst-Fest, wo sie Ihn verlassen haben, als sie sich von der Lehre der Apostel und dergleichen zurückgezogen haben. Hinten in den frühen Zeitaltern dort hinten, zogen sie sich davon zurück und bildeten ihre eigenen Glaubensbekenntnisse, und begannen die nikolaitische Lehre, bildeten die katholische Kirche, organisierten eine Religion des – dessen, was die christliche Religion genannt wird. Und von dort an haben sie sich organisiert und die Dinge niedergerissen und alle Christen in Glaubensbekenntnisse hineingebracht und so weiter, und es alles vermischt, bis dass es genau dasselbe Gemenge ist, das Er vorfand, als Er kam. Stimmt genau.

40 Zurück zum Anfang, wo wir Ihn verlassen haben; als Er stark war, als Er die Toten auferweckte und die Kranken heilte und Teufel austrieb; das heißt ganz zurück zum Anfang, wo wir Ihn verlassen haben.

41 Sie sagen: „Wo ist Er? Ist Er bei den Methodisten? Ist Er bei den Baptisten?“ Oder sogar: „Ist Er bei den Pfingstlern?“ Absolut nicht. Geht zurück zur ursprüng- . . . nicht Pfingst-Organisation, Pfingst-Konfession, das ist ein Name. Wer kann Pfingsten organisieren? Sagt es mir. Pfingsten ist keine Organisation. Pfingsten ist ein Erlebnis für jeden Gläubigen, der es empfangen möchte. Zurück zum Erlebnis, nicht zurück zu einer Organisation, sondern zurück zu einem Erlebnis. Pfingsten ist ein Erlebnis.

42 Lasst mich euch etwas sagen. Schaut euch die Früchte an, die die Pfingst-Gemeinden heute tragen, und ihr findet heraus, sie sind nicht vom Anfang an begonnen: diskutieren, streiten, regen sich auf, drunter und drüber, legen sich *hierfür* und *dafür* ins Zeug. Jesus sagte in Johannes 14, oder Johannes 15: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Stimmt das?

43 Nun, ihr Bauern, ihr aus Texas, Louisiana, und was ihr auch seid hier, jeder, der über gesunden Menschenverstand verfügt, der jemals einen Weinstock wachsen sehen hat, wüsste, dass der Weinstock keine Früchte trägt. Die Reben des Weinstocks sind das, was Früchte trägt, doch sie bezieht ihr Leben aus dem Weinstock. Jesus ist unser Urquell des Lebens. Jawohl. Nun, wir bemerken dann, wenn Jesus der Urquell unseres Lebens ist, dann ist Er der wahre Weinstock. Genau das Leben, das in dem Weinstock ist, ist in der Rebe. Und wenn jener Weinstock eine erste Rebe hervortreibt, und jene Rebe ist, eine Traube Weintrauben kommt daran hervor, wenn er jemals eine weitere Rebe hervortreibt, wird es eine Traube Weintrauben sein. Wenn er eine weitere Rebe hervortreibt, wird es eine Traube Weintrauben sein. Und es wird dieselbe Art Rebe weiter sein, bis zum Ende des Weinstocks. O Gott.

Jetzt brauche ich meine halbe Stunde; mache mich gerade erst bereit, es anzugehen. Amen.

44 Jedes Mal, wenn jener Weinstock eine Rebe hervortreibt, wird sie wie die erste Rebe sein. Warum? Weil das Leben, das in dem Weinstock ist, dieselbe Sorte von Rebe hervortreiben wird. Wenn der erste Weinstock Weintrauben brachte, wird der nächste nicht Kürbisse bringen. Wird der nächste nicht Zitrus-Früchte bringen. Und dann, nach einer Weile, in der Weise weiter runter, wird er es nicht tun.

45 Wenn der wahre Weinstock eine Rebe hervortreibt, und wenn . . . Jesus ist die Rebe im ersten, bzw. der Weinstock. Und die erste Rebe, die hervorbrachte, da schrieben sie hinterher ein Buch der Apostelgeschichte. Stimmt das? Die Pfingst-

Gemeinde, die echte Pfingst-Gemeinde, und sie schrieb ein Buch der Apostelgeschichte, mit Zeichen und Wundern, die dem Gläubigen folgten. Wenn jener echte, wahre Weinstock eine weitere echte Rebe hervorbringt, werden sie dahinter ein Buch der Apostelgeschichte schreiben. Jawohl.

⁴⁶ Hier vor kurzem in Arizona habe ich auf einen Baum im Garten eines Mannes geschaut: ein Zitrus-Baum. Er hatte neun verschiedene Arten von Früchten auf *einem* Baum. War er. Jede einzelne von ihnen war eine andere Frucht. Er war anfangs ein Orangen-Baum, aber er hatte Granatäpfel; er hatte – er hatte Zitronen; er hatte Pampelmusen; alle unterschiedlichen Arten von Zitrus-Früchten. Warum? Sie waren dort eingepropft. Sie lebten vom Leben jenes Baumes, aber sie konnten nichts anderes bringen als das, was sie waren. Sie konnten keine Orangen bringen, weil sie ein eingepropftes Gewächs sind. Doch jedes Mal, wenn jener Baum eine echte Rebe aus sich selbst hervorbrachte, war er ein Orangen-Baum, und er trug Orangen.

⁴⁷ So ist das heute. Wir haben Methodisten-, Baptisten-, Presbyterianer-Gewächse in den wahren Weinstock eingepropft, und sie leben von Seiner Stärke. Aber es kann nichts anderes tragen als Glaubensbekenntnisse und Konfession. Doch wenn jener Weinstock jemals eine weitere Rebe hervortreibt, wird sie überkonfessionell sein, angetrieben durch den Heiligen Geist, ganz genau wie es am Tage zu – zu Pfingsten war; zurück zum Anfang. Amen.

Ich höre lieber auf. Amen.

⁴⁸ Wenn jener Weinstock jemals eine weitere Rebe hervortreibt, wird sie genau so sein, wie sie es am Anfang war. Wir pflanzen alle Arten von Gemeinde-Glaubensbekenntnissen da hinein: von Baptisten, Methodisten, Pfingstlern, Presbyterianern, Lutheranern, Baptisten; und eine jegliche tragen sie Baptisten-Früchte, Methodisten-Früchte, Pfingst-Früchte und alles andere. Doch wenn sie zurückkommt, wenn jener Weinstock jemals eine weitere echte Rebe hervorbringt, wird sie Heilig-Geist-Früchte tragen. Amen. Sie wird . . .

Sie sagen: „Nun, wir sind Methodisten.“

„Von Anfang an ist es nicht so gewesen.“

„Wir sind Baptisten.“

„Von Anfang an ist es nicht so gewesen.“

„Wir sind Presbyterianer.“

„Von Anfang an ist es nicht so gewesen.“

„Wir glauben nicht an das Sprechen in Zungen.“

„Von Anfang an ist es nicht so gewesen.“

„Wir glauben nicht an göttliche Heilung in unserer Gemeinde.“

„Von Anfang an ist es nicht so gewesen.“ Halleluja! Was wir heute brauchen, ist etwas wieder zurück zum Anfang, zurück zum Anfang. Halleluja!

Meine Zeit ist rum. Lasst uns beten.

⁴⁹ Herr Jesus, oh, möge ich den Tag erleben, an dem die Gemeinde zurückgeht zum Anfang. Gewähre es, Herr. Erfülle diese kleine Stätte heute morgen. Salbe diesen kleinen Pastor hier, Herr, und diese anderen. Gib uns von Deiner Herrlichkeit. Gib uns von Deiner Gnade. Gib uns Versammlungen hier, Herr.

⁵⁰ Lass uns von anderen Dingen vergessen und zurückgehen zum Anfang, denn wir wissen, dass unser Meister heute morgen in unseren Herzen spricht: „Schafft diese eingepfropften Gewächse von dort fort. Sondert euch vom Unglauben ab. Geht zurück zum Anfang. Dort war es so gewesen.“ Und, Herr, wir wollen, dass alles so ist vom Anfang.

⁵¹ Herr, lass unser Erlebnis, wenn wir es noch nie gehabt haben bis heute morgen . . . Wenn jemand hier sitzen sollte, der noch nie jenes Anfangsgeist-Erlebnis hatte und jenen selben Geist bekommen hat, der sich auf den Anfang ausgegossen hat, warum sollten wir einen Ersatz nehmen? Warum sollten wir etwas, was Fanatismus ist, nehmen? Warum sollten wir ein radikales, kaltes, formelles, gleichgültiges Glaubensbekenntnis nehmen, wo der Pfingst-Himmel doch voll ist der wahren, urechten Sache? Warum einen Ersatz nehmen?

⁵² Herr, lass uns zurückgehen zum Anfang und es so empfangen wie sie am Anfang, und dieselben Werke, Zeichen, Wunder haben, die dieselben Früchte tragen: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Gütigkeit, Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld. Gott gewähre es. Höre uns, Vater, denn wir übergeben diese kleine Gemeinde und diese Erweckung Dir in Deine Hand, im Namen Jesu Christi. Amen.

Gott segne euch. Ich renne äußerst ungern, aber es ist jetzt nach elf. Ich sehe euch heute abend. Danke . . .



DINGE, DIE VON ANFANG AN NICHT SO GEWESEN WAREN GER61-0119M
(Things That Wasn't So From The Beginning)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Donnerstagmorgen, dem 19. Januar 1961 in der American Legion Halle in Beaumont, Texas, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2021 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org